

tionen für die Kenntnis der Institution ergibt. Im 2. Anhang ist ein Brief des Kardinalpriesters Albert von Morra, des späteren Gregor VIII., an die Augustiner von Kirkham von ca. 1178—87 aus der Hs. Brit. Mus. Arundel 36 erstmals abgedruckt. W. H.

74. Unter dem Titel 'Humbert und Kerullarios' legt ANTON MICHEL in Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte hg. v. d. Görresgesellschaft 21 (Paderborn 1925) den ersten Teil einer Reihe von Studien vor, die an frühere Arbeiten desselben Vf. anknüpfen (vgl. NA. 46, 229 n. 137 und eine Reihe weiterer, vom Vf. S. 4 u. 5 genannter Aufsätze). Ausgangspunkt dieser Studien waren die von WILL, *Acta et scripta, quae de controversiis ecclesiae graecae et latinae saec. XI compositae extant* (1861) gesammelten Schriften zur Entstehung des Schismas von 1054, deren genaueres Studium den Vf. tiefer eindringen ließ in die Erkenntnis der treibenden Persönlichkeiten, als dies in der letzten Darstellung des Gegenstandes, dem Buch von L. BRÉHIER, *Le schisme oriental du XI^e siècle* (Paris 1899) der Fall war. Der erste Abschnitt des vorliegenden Buches behandelt in kurzem Überblick den 'Einfluß der byzantinisch-deutsch-römischen Politik auf das griechische Schisma 963—1053'. Die Darstellung M.'s bestätigt die zuletzt von SCHRAMM (vgl. NA. 46, 211 n. 91) für eine enger begrenzte Zeit nachgewiesene starke Einwirkung der politischen Beziehungen zwischen Byzanz und dem Abendland auf die kirchlichen Streitfragen. 'Deutschfeindliche Crescentierpolitik schließt die Union, während Freundschaft der Päpste mit den "Franken" sie mehr als einmal zerschlägt' (S. 40). Der Anlaß zum Schisma von 1054 war der Interessenkampf zwischen Kurie und Ostrom in Unteritalien. Der zweite Abschnitt der Studien beschäftigt sich mit 'Kardinal Humbert, dem Staatssekretär Leos IX.' In ihm ist zunächst durch Stilvergleichung der — in einem Exkurs ausführlich begründete — Nachweis erbracht, daß der erste Brief Leos IX. an Kerullarios JL. 4302 von Humbert verfaßt ist. Mit HEFELE, STEINDORFF u. a. nimmt M. an, daß dieser Brief nicht abgesandt worden sei; er findet aber seine Gedanken und teilweise auch seine Wendungen wieder in dem zweiten Brief Leos an Kerullarios und dem Brief an Konstantin Monomachos, woraus sich ergibt, daß auch sie von Humbert verfaßt sind und daß Leo IX. ihm die Behandlung der orientalischen Frage völlig überlassen hat (S. 64). Daraus ergeben sich wichtige Folgerungen für die Kenntnis der Ideenwelt der